№ 88. 1872.

Lodzer Zeitung.

Dienstag, den 24. Juli (6. August)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

9-ter Jahrgang.

Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Лодзинскій Уѣздный Совѣтъ Общественнаго Призрѣнія

Объявляютъ симъ отчетъ дѣйствій своихъ за первое полугодіе 1872 г. относительно отданной во веденіе Совѣта Больницы Св Александра въ Лодзи. По составленіи подробнаго отчета съ 1 Октября 1870 (т. е. со времени принятія Больницы во веденіе Совѣта) по конецъ 1871 г.

остатокъ штатныхъ суммъ составлялъ	2377 р. $92\frac{1}{4}$ к.	
въ первомъ полугодіи текущаго 1872 поступило	3651 р. 31 к.	
итого было	6029 р. $23\frac{1}{4}$ к.	
въ первомъ полугодіи на содержаніе и леченіе больныхъ израсходовано	2435 р. 88 к	
остатокъ штатныхъ суммъ составляетъ	3593 р. $35\frac{1}{4}$ к.	
Депозотныхъ суммъ остатокъ съ 1871 состав.	194 р. $35\frac{1}{2}$ к.	
въ первомъ полугодіи 1872 г. поступило	56 р. 22 к.	
итого	250 р. $57\frac{1}{2}$ к.	
всего къ 1 Іюля 1872 г. больничныхъ суммъ состоитъ	3843 р $92\frac{3}{4}$ к,	

три тысячи восемсотъ сорокъ три рубля девяносто двѣ и три четверти коп.

Въ первой половинѣ текущаго 1872 г. было больныхъ 282 кои пробыли институтскихъ дней 6020.

Г. Лодзь 5 Іюля 1872 г.

Der Verwaltungsrath der allgemeinen Armen und Krankenpflege im Lodzer-Kreise

berichtet hiermit über die Thätigkeit im ersten Halbjahre 1872 in dem unter seiner Leitung stehenden St. Alexander Hospitale in Lodz. Nach dem Rechnungsabschluß vom 1 Oktober 1870 (d. i. seit der Zeit als der Verwaltungsrath die Leitung des Hospitals übernommen) bis zu Ende 1871 verblieb ein Rest von

	Rub. 2377	Kop. $92\frac{1}{4}$
im ersten Halbjahre laufenden Jahres sind eingekommen	" 3651	" 31
Zusammen	Rub. 6029	Kop. $23\frac{1}{4}$
im ersten Halbjahre sind auf Kurkosten und Erhaltung der Kranken verausgabt worden	Rub. 2435	Kop. 88
verbleibt ein Ueberrest von	Rub. 3593	Kop. $35\frac{1}{4}$
Die Depositengelder vom Jahre 1871 betrugen	" 194	" $35\frac{1}{2}$
im ersten Halbjahre 1872 sind eingelaufen	" 56	" 22
Zusammen	Rub. 250	Kop. $57\frac{1}{2}$
Die Gesammtsumme der Hospital-Gelder beträgt bis zum 1 Juli 1872	Rub. 3843	Kop. $92\frac{3}{4}$

(Drei tausend, acht hundert, drei und vierzig Rub. zwei und neunzig drei viertel Kop.). Im ersten Halbjahre 1872 waren 282 Kranke welche durch 6020 Tage verpflegt wurden.

Предсѣдатель ф. Эттингенъ.
Членъ Совѣта Малешевскій.

Inland.

Die Moskauer Polytechnische Ausstellung von 1872.

(Schluß von 87.)

Gleichartige Maschinen, wie die eben erwähnten und nur wenig in der Konstruktion von ihnen verschieden, sind daneben ausgestellt von Lilpop Rauh und Komp. in Warschau und M. Wolkow in Kijew, kommen aber in der Ausführung jenen nicht gleich.

Ihnen folgen zwei Brennapparate. Der eine von Sobolew und Sohn, der andere von Apraxin, beide in Moskau, letztere beachtenswerth als sehr kompendiös, mit leichtem Druck (5—8 Pfd.) arbeitend, liefert ca. 40 Wedro Spiritus (92 Grad Tr.) pro Stunde und bedarf dabei nur eines Arbeiters.

Die darauf folgenden Apparate zur Herstellung von kohlensauren Wassern scheinen mehr für Ausschank als für Ausstellung berechnet zu sein und zeigen sich mit ihrem buffetartigem Arrangement und kleinlichen Spielereien, wie Fontainchen und dergleichen, ihrer ernst n Umgebung durchaus nicht würdig.

Einen besseren Eindruck macht die daneben befindliche einfache, aber gediegene und äußerst geschmackvoll arrangirte Kollektion von Kupferblöcken, Rollers, (Druckwalzen für Zitzmanufakturen); Sengeplatten, Messing- und Kupferröhren, unter letzteren sehr beachtenswerth kalt gezogene Röhren von ungewöhnlich großen Dimensionen (bis zu 20 Fuß Höhe bei $\frac{3}{4}$ Fuß Durchmesser) ausgestellt von John M. Summer & Comp, Manchester. Große Anerkennung verdient hier die in russischer, englischer, deutscher und französischer Sprache abgefaßte kurze aber genaue Bezeichnung jedes der ausgestellten Objekte Für dieses Lob mög n sich die Herren M. Sumner & Com. bei den Verfassern der Kataloge u. s. w. bedanken, die uns auf passive Art für solche Vorzüge äußerst empfänglich machten

Flachsbrech- und Schwingmaschinen von Lawson & Sohn, Leeds. sind leider nicht in Betrieb, liefern aber, den dabei ausgelegten Produktionsproben nach zu urtheilen, anerkennenswerthe Resultate,

Ueber die Zweckmäßigkeit des daneben aufgestellten Economiser, Green's Patent aus der Fabrik Math r & Platt, Manchester (eine Art Vorwärmer mit Ausnutzung der Rauchwärme), gehen die Meinungen der Sachverständigen auseinander, jedenfalls hat

man von nennenswerthen Erfolgen seinerseits bis jetzt Nichts gehört.

Druckmaschinen (für Zitzmanufaktur) sind nur in einem Exemplar, aber dennoch sehr würdig vertreten, durch eine achtfarbige Druckmaschine mit eigener doppelcylindriger Betriebsmaschine, sowohl für Zitz wie für Tücherdruck, aus der Fabrik von Mather & Platt, Manchester. Da eine Inbetriebsetzung dieser Maschine unter obwaltenden Umständen, wenn auch nicht unmöglich, doch mit den größten Schwierigkeiten verknüpft gewesen wäre, ist schon die vollständige Montirung derselben anzuerkennen, vermöge welcher einem aufmerksamen Beschauer der Druckprozeß in seinen Hauptpunkten auch so klar wird.

Hier beginnt die gegenüberliegende Seite bereits ihren großartigen Charakter zu verlieren. Schirmmacherei, Möbelfabrikation (Imitation von Wiener Möbeln) Glasschleiferei, Drechslerarbeiten &c. Alles im bescheidensten Maßstabe und Handbetrieb, zum Theil unter Anwendung der primitivsten Werkzeuge, verdrängen die größeren Maschinen mehr und mehr. Ihre Reihe flüchtig durchmusternd, ohne durch besonders interessante Momente gefesselt zu werden, kommen wir alsbald zu der angesehensten Persönlichkeit der ganzen Abtheilung, nämlich einem Töpfer, dessen in der That sehr überraschende und belustigende Manipulationen beständig einen so zahlreichen Zuschauerkreis anlocken, daß der gegenüberliegende, mit einer kleinen Galerie umgebene Brennapparat vom größten Theil des Publikums nur als bequemer Observationspunkt des Thonkünstlers betrachtet wird.

Um diesem auch meinerseits eine Huldigung darzubringen will ich mit dieser seiner Erwähnung meinen heutigen Bericht schließen.

— Eine Kijewer Korrespondenz der russ. „St. Pet. Ztg." meldet unter dem 30. Juli, daß die Cholera in Kijew beinahe ganz aufgehört habe. Es sind im Ganzen gegen 1300 Personen daselbst gestorben, etwas weniger als die Hälfte sämmtlicher Erkrankten, und auch hier hat sich also der Satz bewährt, daß weniger Hülfe von ärztlichen Mitteln, als von prophylaktischen, die Sanitätsverhältnisse ordnenden Maßregeln gegen die Epidemie zu erwarten ist.

— Aus dem Choper'schen Kreise des Gebietes des Donischen Kosakenheeres wird in derselben Zeitung über Dürre, Mißwachs und Viehseuche geklagt. Roggen wird schon jetzt mit 70 Kopeken per Pud bezahlt und die Kosaken fahren oft 200 Werst um denselben zu kaufen.

— Die Geschäftslosigkeit an der St. Petersburger Börse hat zur Folge gehabt, daß in Rybinsk enorme Kornvorräthe auf Lager gelegt worden sind. So sollen dort, wie der russ „St. Pet. Ztg." geschrieben wird, mehr als 400,000 Kul Roggen aufgespeichert sein. Der mit jedem Jahre niedriger werdende Wasserstand der Wolga, in Folge dessen die Flußtransport-Fahrzeuge auch kleiner werden und der Transport theurer zu stehen kommt, bereitet übrigens den Kornhändlern und Lieferanten immer mehr Sorgen.

— In Pleskau, der ersten Stadt mit kernrussischer Bevölkerung, welche nach dem Vorgange der Städte in den Ostseeprovinzen eine freiwillige Feuerwehr eingerichtet hat, ist dieser den 4. Juli bei Gelegenheit einer Feuersbrunst in der in der Pometkina Sloboda, die bei nächtlicher Weile ausbrach, Gelegenheit gegeben worden, sich zu bewähren. Die Feuersbrunst, welche weitere Dimensionen anzunehmen drohte, ist, wie der russ. „St. Pet. Ztg." geschrieben wird, auf 6 Häuser beschränkt worden.

— Aus Kaluga wird der „Russ. Ztg." geschrieben, daß dort in letzter Zeit vielfach militärische Steuerexekution vorgenommen werden, um die Rückstände der Landschaftssteuern einzutreiben.

— In Nikolajew sollen, wie der „Golos" erfährt, im Herbst dieses Jahres Klassen für Marinejunker eröffnet werden.

— Das Produkt des französischen Empire das „Theater Bouffe" macht seine Reise durch die Welt. Das Lokalblatt von Astrachan meldet, daß ein solches Institut auch dort seine Thüren öffnet, um die Astrachaner für seine Kultur (!) zu gewinnen.

— Wie die „Börse" erfährt, hat die finnländische Regierung in diesen Tagen die Statuten einer „nordischen Bank zur Entwickelung des Handels und Industrie" bestätigt, die mit einem Kapital von 10 Milionen Rubeln ihren Hauptsitz in Wyborg haben, in St Petersburg aber eine Abtheilung eröffnen wird

— Der „Kawkas" schreibt, daß aus Persien täglich immer beunruhigendere Nachrichten eintreffen; Hunger und Typhus wüthen in Teheran, Ispahan, Tauris und Sendschak.

— Die Ernte ist, wie aus Odessa dem „Reg.-Anz." berichtet wird, durchaus zufriedenstellend; an Quantität wie an Qualiät übersteigt der Ertrag alle Erwartungen. Die durch Kolonisten gelieferten neuen Weizensorten aus der Umgegend von Odessa haben ein gutes Gewicht. Die Schwere der Weizensorte „Girka" beträgt 10 Pud 10 Pfund, ja steigt bis auf 10 Pud 20 Pfund; der Winterweizen ist 10 Pud 18 Pfund bis 10 Pud 20 Pfund und mehr schwer.

— Nach einer Korrespondenz der russischen „St. Petersbur. Ztg." aus Helsingfors sind die dortigen Ernteaussichten im Ganzen günstig. In den nördlichen Kreisen Uleäborg und Kuopio stehen Roggen und Hafer gut; in einigen Kreisen ist der Regenmangel nicht ohne schädlichen Einfluß geblieben.

— Das metrische Maß- und Gewichtssystem in seiner Anwendung auf die Zollämter, dessen Einführung das Finanz-Ministerium beabsichtigt, soll, wie die „Mosk. Ztg." erfährt, zunächst auf die aus dem Auslande nach Rußland eingeführten Waaren in Anwendung gebracht werden.

Politische Nachrichten.

— Die Losung des Tages ist die französische Milliarden-Anleihe. Ueber 40 Milliarden sind gezeichnet — die Franzosen stehen wieder einmal an der Spitze der Civilisation. Sich den Kopf zu zerbrechen, was diese ungeheuren Summen bedeuten, scheint uns sehr überflüssig zu sein, es sind eben imaginäre Zahlen, die man oft bei Zeichnungen kennen gelernt hat. In dem einen Falle Millionen, in dem anderen Milliarden. Sehr treffend bemerken die Berliner „Wespen" unter Aufstellung der verschiedenen Kategorien der Zeichner sub voce „Der Ehrliche": „weil er verdienen will!" Ueber die Stimmungen und Strömungen unter dem französischen Volke entwirft der Pariser Korrespondent der „Köln. Ztg." folgendes Gemälde: „Der Zudrang zum Tresor und den übrigen Orten, wo für die Anleihe unterzeichnet wird, ist nicht sehr bedeutend. Fast alle Welt hat bei den verschiedenen Finanz-Gesellschaften und Banquiers schon vorher subskribirt. Die Leute, welche die Nacht über auf der Straße verbrachten, um ihre Plätze heute zu verkaufen, haben daher auch schlechte Geschäfte gemacht. Einige ersten Plätze wurden gut verkauft; der größte Theil wurde aber nur mit einem Franken bezahlt, und viele wurden gar nicht an den Mann gebracht. Die Blätter widmen heute alle noch der Anleihe längere Artikel und betonen aufs Neue „den unermeßlichen" Kredit, den Frankreich in der Welt habe. Die Sprache, welche sie führen, geht doch über das Maß hinaus, und geradezu kindisch klingt es, wenn die „Presse" die Anleihe „eine glorreiche Seite in der Geschichte Frankreichs" nennt und der „Rappel" ausruft: „Unsere große finanzielle Kunst, bei der wir Preußen gegenüber die ganze Welt zu unseren Verbündeten gemacht haben, wird uns für jenen anderen Kampf trösten, wo die Welt uns allein gelassen hatte." Dabei wird wieder viel von dem „Sieger ohne Mitleid" und dergleichen gesprochen, und die „Republique Française", die sich ebenfalls derartiger Ausdrücke bedient, sieht „in dem Erfolge der Anleihe den Beweis, daß die Politik der Gewaltthat machtlos sei, die Politik des Rechtes niederzuwerfen." Aber „Avenir National" drückt noch die Ansicht aus, „daß das Kapital des Auslandes nur deshalb sich so sehr zur Anleihe dränge, weil es im Voraus wüßte, daß Frankreich seine Grenzen wieder schützen und seine frühere Stellung wieder einnehmen werde." Das „Avenir National" will sagen, daß das Kapital hoffe, daß Frankreich bald seine Revanche nehmen werde! Wenn dieses aber wirklich der Fall wäre, und nicht die Ansicht vorherrschte, daß, ehe es zu einem neuen Kriege kommen könnte, man den Vortheil realisirt haben werde, den man sich von der Anleihe verspricht, so würde das Kapital wahrscheinlich sich nicht so bereitwillig gezeigt haben. Uebrigens darf man nicht außer Acht lassen, daß wenn Frankreich Geld zu 6 pCt. aufnehmen will, sich immer Abnehmer in Masse finden werden, da ein Gewinn zu erwarten ist. Wenn die Anleihe fünf oder zehn Mal gedeckt wird, so beweist dieses keineswegs, daß man glaubt, daß Frankreich für 25 und 30 Milliarden gut sei, sondern einfach, daß man das Geschäft, welches es anbietet für gut hält, und

daß Europa im gegenwärtigen Augenblicke eine großartige Summe Geldes zu seiner Verfügung hat. Außerdem ist nicht außer Acht zu lassen, daß das Kapital, wenn es einen nahen Gewinn in Aussicht hat, äußerst dreist zu sein pflegt, und, wenn Spanien, die Türkei und sogar der Bey von Tunis Millionen fanden, so ist es nichts Besonderes, wenn man dem reichen Frankreich die paar Milliarden nicht verweigert, deren es benöthigt ist.

Inserata.

Podziękowanie.

Szanownym Przyjaciołom i Znajomym którzy w dniu 4 b. m. raczyli odprowadzić zwłoki mojej ukochanej żony na jej wieczny spoczynek, jako tez Dyrektorowi muzyki p. Lehar za jego przytem współdziałanie, składam niniejszym wraz z pozostałą familią najserdeczniejsze podziękowanie.

J. Paszkiewicz.

Mam honor zawiadomić niniejszem, że wykład nauk w pensji mojej wyższej żenskiej rozpocznie się z dniem 26 Lipca (7 Sierpnia.)

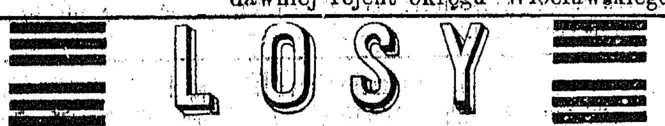
Przełożona **T. Schmidt.**

☞ Zawiadamiam szanowną publiczność iż Kancellarją swoją do domu p. Markusa Tobias Nr. 432 na rogu ulic Sredniej i Wschodniej w Łodzi przeniosłem. interessa od godziny 4 z rana do 9 z południa przyjmuję.

F. Krone

☞ Szanownej Publiczności podaję do wiadomości, iż od władzy, w miejsce Wgo M. Joworskiego jako rejent w Łodzi naznaczony zostałem i otworzyłem kancelarję swoją w mieszkaniu tegoż, w domu p. Ast Nr. 320 przy ulicy Konstantynowskiej

Roman Danielewicz
dawniej rejent okręgu Włocławskiego.



do Klassy 1-szej Loterji 119.

już są do nabycia w kantorze kolektora

Dawida Dębińskiego

Osoby chcące u mnie grać, szczególnie ci którzy chcą nabyć pewne numera, zechcą wcześniej zgłosić się do mojego kantoru.

Ciągnienie 1-szej klassy odbędzie się w dniach; 28 i 29 Lipca (9 i 10 Sierpnia) 1872 r.

Za 2 tysiące rs.

jest do sprzedania zaraz w m. Ozorkowie w powiecie Łęczyckiem

CUKIERNIA

Magazyn mód i bielizny
E. Roeder

znajduje się teraz przy Nowym rynku w domu W. Jarisch Nr. 3 obok apteki p. Leinveber.

Großes Lager
von
Nähmaschinen

aller Systeme, empfiehlt zu billigen Preisen

E. Röder.

Neuer Ring Nr. 3 im Hause des Herrn **J. Jarisch.**
Mehrjährige Garantie, Unterricht gratis.

Allen meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Hause der Ressource nach der Zachodnia-Straße, vis-á-vis der Post, verlegt habe.

Fr. Otto, Maler.

Inserate

Danksagung.

Allen meinen geehrten Freunden und Bekannten, welche meine geliebte Frau am 4 d. Mts zur Ruhestätte begleitet haben, wie auch dem Herrn Musik-Director Lehar der mit seiner Kapelle dabei mitgewirkt hat, sage ich in meinem wie auch aller Hinterbliebenen Namen den innigstgefühlten herzlichsten Dank.

J. Paszkiewicz.

Es wird für eine Galanterie-Handlung in Warschau ein

Praktikant

gebraucht, welcher der deutschen Sprache mächtig ist und wenigstens die Rechnung ihm nicht unbekannt wäre. Nähere Erklärung in der Redaktion dieses Blattes.

Ein Laden

nebst Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör ist von **Michaeli** d. J. zu vermiethen bei Herrn **J. Rosenthal** Petrokower-Stra. Nr. 262.

Ein Kaufmann

in den 30 Jahren, deutsch und polnisch sprechend verh. sucht unter soliden Bedingungen Engangement. Näheres in der Red. d. Blattes.

Niederlage.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte im Hause des Herrn **Rafal Sachs** eine

Mehl-Niederlage

von der ganz neu erbauten Amerikanischen Mühle zu "Czarna Struga errichtet, und daß ich daher alle Sorten Mehle, so wie Futterkleie in bester Güte en Gros et en Dètail zu den billigsten Preisen verkaufe.

Indem ich strengste Reellität zusichere, bitte ich, mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Ludwig Ledermann.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener und in der einfachen Buchführung wohl bewanderter

Buchhalter

der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht ein entsprechendes Placement. Näh. Exp. d. Bl.

Verloren!

ein Paß und ein Legitimationsbuch ausgestellt in Warschau auf Herrn Lipa Kaftal, ferner ein Portmonnaie mit 25 Rbl. ein Wechsel auf 80 Rbl. und ein Bukarester-Papier im Werthe von 20 Francs. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung im Hause des Hrn. Zand, Petrokower-Straße, Nr. 274 abgeben zu wollen.

Lipa Kaftal.

☞ Dem hochgeehrten Publikum hierselbst die ergebene Anzeige, daß ich mich in Lodz als Tapezirer etablirt habe. Hinreichende Fachkenntnisse die ich mir durch 12 jährigen Betrieb in Deutschland gesammelt, setzen mich in den Stand alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten als

Tapeziren

und Dekoriren der Zimmer, Polsterung der Möbel, Marquisen, Jalousien äußerst vollkommen auszuführen. Ich bitte mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen die ich prompt und billig auszuführen bemüht sein werde.

W. Cossel.

Zachodnia Straße Nr. 36 im Hause des Hrn. Herrmann Patzel.

! Zur Beachtung !

Die Buchhandlung

der

L. HEIDRICH in Łodz

ist vom 1. Juli d. J. nach dem Hause des Herr **H. Bechtold** Nr. 256/a vis-a-vis der Buchdruckerei des Herrn **J. Petersilge** verlegt worden.

Drei Wohnungen

sind in Bałut von Michaeli zu vermiethen. Näh. am Orte bei Hrn. Stiller.

Marseiller

oder

Venetianer-Seife

(eigenes Fabrikat)

deren Güte bereits hierorts mehrseitig anerkannt worden ist offerirt

Alfred Benndorf,

Petrokower-Straße Nr. 563.

Blutarmuth, Nervenschwäche etc.

In 31 Auflage erschien die **Original-Ausgabe** des bekannten, lehrreichen Buchs:

Der persönliche Schutz im Umschlag versiegelt

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrüttender Onanie u. geschlechtlicher Excesse.** Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe** von **Laurentius** welche einen **Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist.— Durch jede Warschauer Buchhandlung zu beziehen.

Preis 1 Thaler. 10 Gr.

Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buchs und anderen nichtsnutzigen Machwerken wird wiederholt dringend gewarnt.

Das

Wechsel- u. Lotterie-Geschäft

von

W. Bersohn & Comp.

Warschau, Senatoren-Straße Nr 20.

verkauft russische 5% Prämienanleihen gegen **ratenweise**

5 Rub. monatliche Einzahlung

Für die nicht eingezahlte (restirende) Summe werden 5% berechnet.

Bestellungen aus der Provinz werden sofort franco expedirt.

Die Herren Industriellen welche die Wiener Weltausstellung 1873 mit ihren Erzeugnißen beschicken wollen, werden hiermit ersucht sich zu einer gemeinschaftlichen Besprechung in dieser Angelegenheit am Mittwoch, den 26 Juli (7 August) Morgens 10 Uhr im hiesigen Webermeisterhause gefälligst einzufinden.

Lodz, d. 19. (31) Juli.

Heinrich Schlösser.



Hiermit habe ich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Lehrkursus in meiner höheren Erziehungsanstalt für Mädchen mit dem 26 Juli (7 August) beginnt.

Die Vorsteherin

T. Schmidt.

Eine große Sendung

Nähmaschinen

in allen Construktionen habe wieder erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Auch bringe ich meine mechanische Werkstatt in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen werden schnellstens unter Garantie ausgeführt.

J. A. Asch, Juvelir.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. August d. J. im Hause der Madame Pfeifer Petrokower Strasse Nr. 561 eine

Mädchenschule

eröffne: Anmeldungen werden vom 23 Juli entgegengenommen.

Auguste Berlach

Von Michaeli ist eine l. J.

Parterre-Wohnung

bei Herrn Karl Thoelke, Srednia-Straße unter Nr 331 neben Herrn Jakob Böm zu vermiethen.

Ein Klavier-Stimmer

aus Warschau

stimmt Klaviere und reparirt solche auf das Sorgfältigste, Adressen werden in der Conditorei des Herrn O. Schwetysch aus Gefälligkeit übernommen.

Bekanntmachung!

Wegen gänzlicher Umänderung meiner **Bade-Anstalt** wird dieselbe einige Monate geschlossen sein, weshalb auch die geehrten Herrschaften welche noch Billets haben bitte bis zum 3. (15.) d. M. wo dieselben noch ihre Gültigkeit haben zu verwenden.

H. Fischer.

Mädchen

im Frangiren, Treiben u. Scheeren geübt, finden lohnende Beschäftigung

Adolf Dobranicki.

Im Theater zum „Paradiese."

Donnerstag d. 27 Juli (8 August) 1872.

Schwiegerlings Kunst-Figuren-Theater.

Oberon König der Elfen.

Feen-Märchen in 4 Akten, dann folgt:

Ballet nebst Tableaux.

Am Teiche des Hr. Geier

Donnerstag, den 27 Juli (8 August) 1872

Zum ersten Male

Großes Wasser-Feuerwerk

N. B. Da der Ertrag zum Besten des hiesigen St. Alexander-Hospitals bestimmt ist, so wird das hochgeehrte Publikum um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ

Издатель и Редакторъ П Петерсильге. Gedruckt bei J. Petersilge.